

I. KHNZORIAN (Erewan), sowie des leider inzwischen verstorbenen Prof. Dr. Bekir ALKAN (Ankara). Ihnen allen, sowie einigen weiteren, hier nicht angeführten Mitarbeitern, gilt mein aufrichtiger Dank.

Brixen, im August 1970

#### Tabelle der Gattungen

- 1 (2) Oberseite metallisch goldgrün bis blaugrün, meist einfarbig, ohne ausgeprägten andersgefärbten Seitensaum. Flügeldecken mit einigen größeren, dunklen rundlichen Makeln, die symmetrisch angeordnet sind. (fig. 29) ..... *Palmar* SCHAEFER
- 2 (1) Oberseite anders gefärbt; Flügeldecken ohne größere rundliche, symmetrisch angeordnete dunkle Makeln, statt dessen mit meist zahlreichen, kleinen dunklen Fleckchen unregelmäßig gesprenkelt.
- 3 (4) Oberseite metallisch grün oder blaugrün, selten einfarbig, meist mit ausgeprägtem, goldenen bis kupferroten Seitensaum. Flügeldecken mit kleinen, dunklen (schwarzen bis schwarzblauen) länglich-rechteckigen Relieffleckchen (Gitterfleckchen) auf den Intervallstreifen. Flügeldecken nicht schwanzförmig verlängert, zur Spitze regelmäßig (leicht bogig bis gerade) verjüngt. Apex der Flügeldecken abgestutzt oder einzeln verrundet und meist vielgezähnt (fig. 1) ..... *Lampra* LACORD. (= *Scintillatrix* OBNB.)
- 4 (3) Oberseite kupfrig oder bronzefarben, mit zahlreichen schwarzen, glatten Fleckchen, Unterseite glänzend kupfrig. Flügeldecken kurz schwanzförmig ausgezogen, die Seiten vor der Spitze leicht ausgeschweift, die Spitze abgestutzt, Innen- und Außenwinkel schwach zähnenförmig vortretend. (fig. A) ..... *Pocilonota* ESCHLTZ.

#### Tabelle der westpaläarktischen Arten

##### 1. GENUS *Palmar* SCHAEFER 1949

- 1 (2) Gedrungene, breite wenig konvexe Gestalt. Flügeldecken auffallend glänzend, goldgrün bis blaugrün, mit breiten, flachen Intervallstreifen. Makeln auf den Flügeldecken meist gut ausgeprägt und tiefviolett. Halsschild breit, an den Seiten stark bombiert, fast eckig vorspringend, meist dunkler gefärbt als die Flügeldecken, mit zwei glatten glänzenden Flächen. Unterseite tief blauviolett. Schildchen groß, violett, trapezförmig, gut doppelt so breit wie lang. Long. 10–14, lat. 4–6 mm. .... *balcanica* KIRSCHBERG (= *bella* GORY auct.).
- 2 (1) Länglich-oval, stark konvex. Halsschild mehr konisch, an den Seiten gleichmäßiger gebogen, mit ausgeprägten seitlichen Schrägeindrücken vor der Basis, sowie mit zwei selten fehlenden, dunklen verkürzten Primärmakeln. Unterseite von ähnlicher Färbung wie die Flügeldecken und nicht oder kaum dunkler als diese. Schildchen sehr klein, herzförmig, wenig breiter als lang.

- 3 (4) Halsschild quer,  $1\frac{1}{2}$  Mal so breit wie lang, mit glatter unpunktierter Mittellinie. Flügeldecken ziemlich grob, gegen die Seiten etwas runzelig punktiert; die 10–13 dunklen Makeln auf den Flügeldecken sind bis auf die Postscutellarmakel und die zwei Humeralmakeln, die oft auch fehlen, groß und gutausgeprägt, in der apikalen Hälfte oft zu Querbinden verbunden. Oberfläche glänzend, nicht chagriniert. Analsternit tief halbrund ausgeschnitten, zwischen zwei spitzen dreieckigen Zähnen. Prosternalfortsatz vor der Spitze weitläufig punktiert und muldenartig eingedrückt. Long. 6–12 mm. .... *festiva* LINNE.
- 4 (3) Halsschild stark quer, fast doppelt so breit wie lang, sehr dicht und gleichmäßig punktiert, ohne glatte Mittellinie. Flügeldecken fein und regelmäßig punktiert, äußerst fein punktiert beim ♀; die 9–13 dunklen Makeln auf den Flügeldecken wie bei *festiva* L. angeordnet, doch kleiner und sauberer abgegrenzt, Scutellarmakel gut ausgeprägt und kaum kleiner als die Discalmakeln; die Humeral- und Apikal-makeln meist schwächer ausgeprägt, oft fehlend. Die ganze Oberfläche fein chagriniert, dadurch matt erscheinend. Analsternit an der Spitze flach bogig ausgeschnitten, zwischen zwei stumpfen dreieckigen Zähnen (fig. 15). Prosternalfortsatz an der Spitze grob und dicht punktiert, nicht muldenartig eingedrückt. Long. 6,2–7,5 mm (Anatolien) ..... *holzschuhi* n. sp.

##### 2. GENUS *Lampra* LACORDAIRE 1832

(= *Scintillatrix* OBNB. 1955)

- 1 (2) Intercoxalfortsatz des Basalsternites zwischen den Hinterhüften glatt lackglänzend und völlig unpunktiert. Zwischenstreifen der Flügeldecken breit und flach. 3. und 4. Fühlerglied gleichlang. (Persische Arten) ..... 19
- 2 (1) Intercoxalfortsatz des Basalsternites unterschiedlich, aber immer deutlich punktiert. Intervallstreifen der Flügeldecken flach oder konvex.
- 3 (4) Halsschild mit deutlicher, glatter schwarzer Mittellinie<sup>1)</sup>, daneben noch einige verkürzte, seitliche schwarze Längsmakeln. Intervallstreifen der Flügeldecken mit gutausgeprägten schwarzen Gitterfleckchen ..... 7
- 4 (3) Halsschild meist ohne deutliche schwarze Mittellinie, oder dunkle seitliche Makeln<sup>2)</sup>, nur mit glatter grüner Mittellinie. Zwischenstreifen der Flügeldecken schmal und leicht konvex, mit sehr kleinen schwarzen Relieffleckchen. Mittelmäßige bis große Arten, von stark gewölbtem, leicht gedrungenem, ovalen Habitus. Schildchen grünlich.

<sup>1)</sup> Siehe auch: *rutilans* ssp. *podolica* OBNB., und *türki* f. *hauseri* n.

<sup>2)</sup> Siehe auch: *mirifica* f. *fallax* n.

- 5 (6) Halsschild grün, ohne schwarze Makeln (ausnahmsweise mit schmal angedunkelter Mittellinie — f. *hauseri* n.), ohne Schrägeindrücke vor der Basis. Die glatten schwarzen Fleckchen auf den schmalen Intervallstreifen der Flügeldecken sehr klein und sehr zahlreich, sehr regelmäßig über die Fld. verteilt. Innenseite der Hinterhüften und Hinterschenkel beim ♂ mit sehr auffälliger, langer dichter, büstenartiger weißer Behaarung. Apex der Flügel. unregelmäßig, aber deutlich gezähnt. Long.: 12,5–16 mm (Persien) ..... *türki* GANGLBAUER
- 6 (5) Halsschild grün, mit breitem schrägen Quereindruck vor der Basis. Die kleinen schwarzen Relieffleckchen auf den Flügeldecken nur spärlich vorhanden und hauptsächlich auf die Seiten beschränkt, manchmal auch gänzlich fehlend (= a. *immaculata* SCHILSKY). Innenseite der Hinterhüften beim ♂ nur schwach und schütter behaart. Ausschnitt des Analsternites bei beiden Geschlechtern sehr klein und flach, mit kurzen Außenzähnen beim ♂, mit zwei verrundeten Höckern beim ♀ (fig. 19). Flügel. an der Spitze verrundet und nicht oder nur schwach gezähnt. Long.: 9–15 mm (Südl. Mitteleuropa) ..... *rutilans rutilans* F.
- oder: die seitlichen Quereindrücke auf dem Hschld. nur schwach ausgeprägt, dafür aber mit kleinen verwischten dunklen Seitenflecken; auch die glatte Mittellinie streckenweise etwas angedunkelt. Seitenrand des Analsternites im apikalen Viertel einen deutlich abgesetzten Höcker bildend (fig. 20). Long.: 11–14 mm (Südrussland) ..... *rutilans podolica* OBNB.
- 7 (8) Äußerster Seitenrand der Flügeldecken grün, die rotgoldene Seitenbinde der Flügeldecken erreicht den Seitenrand nicht ..... 9
- 8 (7) Die rotgoldene Seitenbinde nimmt die ganze Seitenpartie der Flügeldecken vollständig ein, selbst der äußerste Seitenrand der Flügel. ist goldrot.  
(Hierher gehören einige bekannte östliche Arten, wie *limbata* GEBL. (fig. 55), *pretiosa* MANNH. und *nobilissima* MANNH. (fig. 53).)
- 9 (10) Erstes Glied der Hintertarsen kurz und breit, nicht oder kaum länger und schmaler als das zweite. Halsschild subquadratisch, an der Basis wenig breiter als am Vorderrand, an den Seiten stark bombiert, fast eckig vorspringend, nach vorne und hinten ziemlich gleichmäßig verengt, die Hinterecken vor der Basis etwas nach außen gebogen; ohne goldenen Seitenrand, mit schmaler, schwarzvioletter Mittellinie, auf den Seiten mit breiter, nur im Apikaldrittel nicht mehr ausgeprägten, dunklen Primärlängsmakel. — Flügeldecken flach, grün, mit goldrotem Rand; die schwarzen Relieffleckchen sind zahlreich und ziemlich groß, oft über mehrere Intervallstreifen hindurch zu kurzen unregelmäßig ausgezackten Querbinden verbunden. Long.: 10–14 mm. Rein mediterrane, äußerst seltene Art. .... *solieri* CAST. et GORY..

- 10 (9) Erstes Glied der Hintertarsen deutlich länger und schmaler als das zweite, fast so lang oder gleich lang wie das 2. und 3. zusammen. Halsschild mehr konisch, an der Basis deutlich breiter als am Vorderrand, meist mit goldenem Seitenrand.
- 11 (12) Intervallstreifen zwischen den Punktreihen auf den Flügeldecken flach. Basalglied der Hintertarsen fast so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen. Ausschnitt des Analsternites von je einem breiten, meist nicht zu spitzen Zahn begrenzt (Zahn höchstens so lang, wie an der Basis breit). Habitus mehr breit und flach ..... 13
- 12 (11) Intervallstreifen der Flügeldecken deutlich gewölbt, dicht grob punktiert, mit zahlreichen glatten konvexen Relieffleckchen. Halsschild mit ausgeprägter schwarzer Makelzeichnung. Erstes Glied der Hintertarsen 1½mal so lang wie das folgende. Ausschnitt des Analsternites bei beiden Geschlechtern breit und tief, innerhalb zweier sehr langer, spitzausgezogener kegelförmiger Zähne (Zahn fast doppelt so lang, wie an der Basis breit). Habitus langgestreckt, schmal, stark konvex. Schildchen grün, stark quer, fast 4mal so breit wie lang. Stirn mit deutlicher glatter goldglänzender Erhabenheit. Long.: 10–15 mm (Mittel- und Osteuropa) ..... *dives* GUILL. (= *decipiens* auct. partim)
- 13 (14) Halsschild und Flügeldecken mit goldener bis kupferroter Seitenbinde. Schildchen trapezförmig, schwärzlich, 2½ bis 3mal so breit wie lang ..... 17
- 14 (13) Goldrote bis kupfrige Seitenbinde nur auf den Flügeldecken gut ausgeprägt, auf dem Halsschild schwach oder fehlend. Schildchen grün, mondförmig, sehr stark quer, 3½ bis 4½mal so breit wie lang. Große, langgestreckte Arten.
- 15 (16) Schildchen mehr als 4mal, fast 5mal so breit wie lang. Intervallstreifen der Flügeldecken flach, mit zahlreichen blauvioletten, stark glänzenden Relieffleckchen, die teilweise zu unregelmäßigen dunklen Querbinden verbunden sind. Oberfläche glänzend, bläulich smaragdgrün, mit schwach ausgeprägter goldroter Seitenbinde. Halsschild seitlich vor der Basis mit einem ausgeprägten Quereindruck. Seitenrand des Analsternites etwas hinter der Mitte mit verrundetem Höcker. Long. 14 mm (Syrien) ..... *klapaleki* OBNB.
- 16 (15) Schildchen 3½ bis 4mal so breit wie lang. Die blauschwarzen Reliefflecken auf den flachen Intervallstreifen der Flügeldecken nicht zu unregelmäßigen Querbinden verbunden. Flügeldecken glänzend goldgrün, mit breiter kupferroter Seitenbinde. Halsschild ohne goldroten Seitensaum und ohne ausgeprägte Quereindrücke; mit breiter, blauschwarzer glatter Mittellinie und gutausgeprägten durchgehenden Primärmakeln, die Sekundärmakeln unvollständig. Analsternit mit regelmäßig verlaufendem Seitenrand; Spitze zwischen zwei kurzen Ecken flach bogig ausgeschnitten (fig. 18). Abdomen mit greiser,

ziemlich dichter Tomentierung. Long. 14—17 mm (Persien) .....  
 ..... *iranica* OBNB.

- 17 (18) Halsschild an den Seiten deutlich bombiert, nach vorne und hinten stark bogig verengt; mit gutausgeprägter, schwarzer glatter Mittellinie, auf den Seiten je eine breite, nur im Mittelteil unterbrochene breite, schwarze Sekundärlinie. Schildchen trapezförmig, schwarz. Unterseite goldgrün; Basalsternit in der Mitte mit einer flachen Längsfurche. Analsternit (fig. 23) an der Spitze flach bogig ausgeschnitten, von je einem stumpfen breiten Außenzahn begrenzt (Zahn halb so hoch wie an der Basis breit). Zwischenstreifen der Flügeldecken sehr breit und flach, fein punktiert. Kupfriggoldener Seitensaum gut ausgeprägt. Habitus groß und gedrungen. Long. 11—15 mm (Balkan, Asia minor) ..... *gloriosa* MARSEUL
- 18 (17) Halsschild nicht oder nur schwach bombiert, nach vorne deutlich, gegen die Basis zu nicht oder nur schwach verengt; mit schmaler schwarzer Mittellinie (selten ist die Mittellinie goldgrün: a. *fallax*, n., und könnte zu Verwechslungen mit *rutilans* F. führen), die schwarzen Sekundärlinien im apikalen Teil meist schwächer oder gar nicht ausgeprägt. Schildchen trapezförmig, schwarz, oft mit goldgrünem Schimmer. Abdomen-Unterseite blaugrün bis blauviolett. Basalsternit ohne flache Längsfurche. Analsternit (fig. 21) an der Spitze ziemlich tief ausgeschnitten, beim ♂ leicht trapezartig, beim ♀ schmaler und halbrund, seitlich von je einem breiten, spitzen Zahn begrenzt (der dreieckförmige Zahn ist annähernd so hoch, wie an der Basis breit). Zwischenstreifen der Flügeldecken flach, weniger breit als bei voriger und meist viel gröber punktiert. Goldroter Seitensaum auf Flügeldecken und Hschild. meist nicht so kräftig. Habitus kleiner, schmaler und flacher.  
 Long. 7,5—14 mm (Holomediterran und Holopontisch) .....  
 ..... *mirifica* MULS. (= *decipiens* auct. partim)
- 19 (20) Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, meist mit glatter grüner — seltener mit schmaler dunkler — Mittellinie, seitlich mit je einer kurzen, breiten schwarzen Basalmakel. Schildchen blauschwarz,  $3\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Goldene Seitenbinde meist nicht sehr stark ausgeprägt. Schwarze Gitterfleckchen nicht uniform (neben einigen großen, auch einige ziemlich kleine) und sehr unregelmäßig verteilt. Prosternalplatte deutlich gerandet. Long. 8—14 mm (Persien) ..... *nadeshdae* SEMENOV
- 20 (19) Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, mit deutlicher schwarzer Mittellinie und je einer seitlichen schwarzen Längsmakel. Schildchen grünschwartz,  $3\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Seitliche Umrandungsbinde kräftig kupferrot. Schwarze Fensterfleckchen auf den Intervallstreifen ziemlich einheitlich und regelmäßig verteilt. Proster-

nalplatte kaum gerandet. Long.: 12—15 mm (Persien) (s. Taf. 4 Taf. 5)  
 ..... *caspica* OBNB.

## I. GENUS *Palmar* SCHAEFER

### 1. *Palmar festiva* (LINNE)

LINNE, Syst. Nat. Ed. X. I., 1758, p. 663 (*Buprestis*). — FABRICIUS, Syst. Entom., 1775, p. 233. — 1792, p. 214. — OLIVIER, Entom. II., 1790, p. 52 (*Buprestis*). — ILLIGER, Mag. Ins. V., 1803, p. 236. — SCHÖNHERR, Synon. Ins., 1817, p. 237. — SPINOLA, Ann. soc. Ent. France VI., 1837, p. 109. — CASTELNAU et GORY, Monogr. Buprest. I. 1837, *Buprestis*, p. 117, T. 30, fig. 161. — MANNERHEIM, Bull. Soc. Nar. Moscou, VII, 1837, p. 59. — KIESENWETTER, Naturg. Ins. Deutschl., IV., 1857, p. 47, 708. — GREGLER, Käfer von Tyrol, 1863, p. 208 (*Pocilonota*). — MARSEUL, L'Abeille II, 1865, p. 163. — REDTENBACHER, Fauna Austr., III. Aufl., 1874, p. 506. — STIERLIN, Col. Helvet., 1886, p. 8. — KRAATZ, Entom. Monatsbl., 1880, 20., p. 152. — TARGIONI-TOZZETTI, Annali di Agricoltura, Firenze 1884, p. 258. — GUILLEBEAU, Revue d'Entom. Caën, VIII., 1889, p. 11. — BERTOLINI, Catal. Coleotteri Italia, 1899, p. 65. — PROSSER, Carinthia II., Nr. 3—6. — REITTER, Fauna Germ. III., 1911, p. 184. — KUHN, Illustr. Best. Tab. Käfer Deutschl., 1913, p. 649, fig. 29. — ST. CLAIR DEVILLE, Cat. Crit. Col. Corse, 1914, p. 294. — BEDEL, Faune Col. Bassin Seine, IV., 1921, p. 178. — LEONARDI, Elenco Insetti dannosi, II, Portici 1925, p. 318. — PORTA, Fauna Col. Ital., III., 1929, p. 386. — THERY, Mem. Soc. Sc. Nat. Maroc. XIX., 1928 (1930), p. 258—259. — Faune de France, 1942, 41., p. 58—59. — KASZAB, Fragm. Faunist. Hungar. III, 1940, p. 87. — SCHAEFER, Buprestides de France, 1949, p. 166. — OBERBERGER, Acta Entom. Mus. Prag., 1951, XXVII, p. 295, 326—328. — RICHTER, Fauna USSR, Tom. XIII, 4., 1952, p. 92—93. — HORION, Faunistik d. Käfer Mitteleurop., IV., 1955, p. 22—23. — TASSI, Boll. Assoc. Romana Entomol., 1962, p. 7. — POCHON, Insect. Helvet., 2. *Buprestidae*, 1964, p. 26, 28 — a. *coerulans* HOSCHECK, Ann. Mus. Stor. Nat. Genova, LIII., 1929, p. 392. — m. *bonnairei* FAIRMAIRE, Compt. rend. Soc. Ent. Belg., XXVIII, 1884, p. 64. — a. *marani* OBERBERGER, 1951, l. c., p. 327, 295. —

Synonyme: *decemmaculata* ROSSI, Mantissa Ins. II. 1794, p. 101, T. 3, fig. E. — *decempunctata* FABRICIUS, Suppl. Ent. Syst., 1798, p. 136. — HERBST, Käfer IX., 1801, p. 292. — *bella* THERY, 1942, l. c., et OBERBERGER, 1951, l. c., (non GORY, 1841).

Long.: 6—12 mm; Lat.: 2,2—5 mm (fig. 33).

Länglich oval, im Mittelteil parallelseitig, Körper stark konvex. Oberseite grün, goldgrün, blaugrün oder blau (= a. *coerulans* HOSCHECK), ohne ausgeprägten goldig-kupfrigen Seitensaum; dicht punktiert, Oberfläche zwischen den Punkten glatt, nicht chagriniert. Halsschild mit zwei großen blauvioletten Makeln, die selten fehlen (= m. *bonnairei* FAIRM., aus Algerien). Flügeldecken meist mit je 5 großen, blauvioletten rundlichen Makeln, zu denen oft noch eine kleinere undeutliche, beiden Flügeldecken gemeinsame 11. Makel unterhalb des Schildchens kommt; gelegentlich auf jeder Flügeldecke auch noch eine kleine Posthumalmakel.

Die erste große Makel jeder Flügeldecke befindet sich kurz vor der Mitte und ist meist gut abgegrenzt; im hinteren Drittel der Flügeldecken zwei nebeneinanderliegende Makeln — eine laterale und eine suturale —, die manchmal zu einer Querbinde zusammenfließen (= a. *marani* OBNB.); diese 5 großen Makeln im Mittelteil der Flügeldecken sind trapezartig ange-